

Vorwort

Dieses Buch geht auf Lehrveranstaltungen zurück, die ich in den letzten Jahren mit Studenten der Ingenieurwissenschaften durchgeführt habe. Es hat den Charakter eines Studienbuches. Damit verbindet sich die Absicht, in die Diskussion einzuführen, Probleme darzustellen, die Gründe für eine Technikethik zu erörtern und anwendungsbezogene Prinzipien für den Umgang mit Technik zu entwickeln.

Schon seit längerem wird ja eine ethische Reflexion technologischer Entwicklungen gefordert. Der Grund dafür wird allerdings nicht nur in Gefährdungen gesehen, die durch Technik hervorgerufen werden, sondern vor allem darin, daß traditionelle Legitimationsgrundlagen für Entscheidungen und Handlungen, wie sie sich besonders seit dem 18. Jahrhundert herausgebildet haben, brüchig geworden sind. Das macht neue Orientierungen erforderlich. Aber gerade sie nötigen auch dazu, über die Kritik an der Technik hinaus wieder zu bedenken, welches die positive Funktion von Technik ist. Kriterien für ihre Bewertung sind deshalb vordringlich zu entwickeln. Das wird in enger Bezugnahme auf Äußerungen zur Sache angestrebt, die aus dem Raum der Technik selber kommen. Die Anstöße, die in ihnen liegen, aufzunehmen, war mein besonderes Anliegen. Sie, wenn möglich, weiterzuentwickeln, war meine Absicht. Diesem Ziel dienen Überlegungen, die in dieser Arbeit angestellt werden. Sie nehmen dazu

auch dankbar auf, was die neu entstandene Diskussion über ethische Probleme der Technik bereits an Einsichten hervor- gebracht hat. Mein besonderer Dank gilt meinen Kollegen: Prof. Dr. rer. nat. Günther Guthöhrlein, Prof. Dr. Fritz Kath und Prof. Dr. Ing. Heinz Dieter vom Stein. Ihnen habe ich vielfältige Anregungen zu verdanken. Herrn Dipl.-Theol. Carsten Pfeiffer habe ich für seine tatkräftige Assistenz bei der Beschaffung der Literatur zu danken. Frau Helga Giese gebührt mein Dank für ihre Umsicht bei der Fertigstellung eines druckreifen Manuskripts. Den Studenten aber gilt mein Dank für ihre Bereitschaft, mitgedacht und durch kritische Anfragen die Diskussion immer wieder angeregt zu haben.

Hamburg, im Frühjahr 1992

Der Verfasser